

Ein unbekannter turkologischer Brief

Marek Stachowski
(Kraków)

1. Vorbemerkungen.

Als ich im Winter 1994 in einem Krakauer Antiquariat den Sonderdruck von W. Bangs "Türkischen Bruchstücken einer nestorianischen Georgspassion" (= *Muséon* XXXIX [1926]: 41-75) mit Freude kaufte, konnte ich nicht ahnen, daß ich darin ein kleines (22,5 x 13,5 cm), beidseitig beschriftetes Stück Papier finden werde, dessen Inhalt, wiewohl heute wissenschaftlich wenig wichtig, für die Geschichte der Turkologie vielleicht nicht ganz ohne Belang ist.

Es handelt sich dabei um einen am 5. September 1926 geschriebenen Brief, der kurz mit *Rachmati* unterzeichnet wurde, und da das Datum und der Inhalt auf Berlin als Entstehungsort des Briefes weisen, darf dieser *Rachmati* offensichtlich mit einem tatarischen Schüler von W. Bang namens *Gabdul Rašid Rachmati* identifiziert werden.

Unbekannt mußte leider der Empfänger des Briefes, ein gewisser *Jakub äfendi* bleiben. Auffalend ist jedenfalls, daß der Brief nicht auf tatarisch geschrieben wurde.¹

Alle Ergänzungen und Korrekturen in eckigen Klammern stammen von mir. **A** und **B** bezeichnen die beiden Seiten des Briefblattes.

¹ Herrn Prof. Dr. P. Zieme (Berlin) und Herrn Dr. A. Dubiński (Warszawa) möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank für die Diskussion über die mögliche Identifizierung von *Jakub äfendi* aussprechen. Prof. Ziemes Vermutung, daß es sich hier um *Jakub Szykiewicz* (Schinkewitsch) handelt, würde den Umstand klären bzw. ihn zumindest verständlicher machen, daß der Sonderdruck und der Brief in Krakau gefunden wurden, da *Szykiewicz*, der eine Zeitlang bei W. Bang in Berlin studierte, aus Polen stammte. Etwas verwirrend ist dabei zwar die verbreitete Überzeugung, daß er ein Karaim war, was mit seinen Interessen für die Moscheen kaum einhergeht. Wie mir jedoch Dr. Dubiński brieflich berichtet, ist diese Meinung falsch, da *Szykiewicz* kein Karaim, sondern ein polnischer Tatare war und tatsächlich einige Länder des Nahen Ostens bereiste.

2. Originaltext.

А

Берлин, 5/ IX – 1926

Многоуважаемый Ясуб эфенди,

Ваше письмо от 18/ VI – 1926 получил своевременно. В Стамбул не писал, потому что не было никаких новостей. Так просто написать, было как то неудобно; в последнее время там произошли какие то “перемьны”, что счел нужным никого пока не беспокоит[ь]. Что Вы нашли в Стамбул? Как поживает Гаяз [?]² эф. и друг.? Я не знаю, как они в других случаях, а в отношении к нам, довольно сухо и небрежно. Достигли ли Вы Ваши цъли там, в Кайро [sic!, = Каиро]? Удалось Вам что нибудь сдълать для Ваших мечетей? Как идет Ваше дъло вообще [“?” fehlt] Можно ли работать так, как бы Вы сами [sic!, = сами] этого желали? Видите, сколько у меня к Вам вопросов. Это очень энтересно [sic!, = интересно]. В заброшенной и осужденной судьбой части Тюрко-Мусульм. мира начинается новая культурная жизнь; воскресают слъды, просыпается старик-история. Сколько счастья и несчастья переживала она в культур. отношеніи!

Ваша работа будет напечатана. (Кажется, это сообщается уже в сотый раз!), и поя-

В

вится в двух номерах журнала. Насчет срока, Вам не приходится беспокоиться [sic!, = бес-]; Prof. Mittwoch имъет на это согласія Dekan'a. Об этом он рассказывал в последние дни Z [? L]–Семестра, когда мы (слушат. Tabari) сидъли в Café на Unter den Linden и пили Eiskaffee. Мы продълали такую штуку два раза. Сближение Prof. и Stud.! Случалось это и в Ваше время? или это новое?!

Babinger уъхал вмъстѣ с 2 друг. лица [sic!, = лицами] в Турцію, с научной цълью, и на это получил 3 или 6 тысяч Mark. Катаются!

Bang боленъ [sic!, = болен]. Дѣйствительное его состояніе мнѣ неизвѣстно. Сам об этом не пишет. Был у Le Coq'a. Он тоже не знает. По всему видно, что его положение “неважно”. Мне его очень жалко. Вся моя надежда, [sic!, mit Komma] на его скорое выздоровление. Надеемся.

Вот Вам работ. [sic!, = работа] Bang'a. Я ею [= еѣ] выпросил для

² Herrn Dr. A. Dubiński verdanke ich die Vermutung, daß es sich hier möglicherweise um Herrn Ajaz Ishaki, den Vater von Prof. Saadet Çağatay, handelt.

Вас. Напишите ему спасибо и маленьк. отзыв о работѣ. Оказывается, это у них очень принято. Дальше свой перевод и другое. Перевел еще одн доклад Туркол. конгресса в Баку. Если удастся гдѣ нибудь напечатать [sic!, = напечатать], Вы получите тоже[.] Тема: “Защита арабск. алфавита [sic!, = алфавита] для туркск. народностей” или вродѣ этого.

Пока всего хорошего. Напишите, если у Вас найдется кусочек времени.

Желаю успеха и плодотворной работы –

Rachmati

Наконец переѣхал, недалеко от Bellevue. Комната довольно приличная только вот немножко беспокоит [sic!, = бес-] шум Stadtbahn'a. Может быть потом привыкну.

Lüneburger Str. 8^{IV b} / Hirschberg

3. Übersetzung.

A

Berlin, den 5. IX 1926

Sehr geehrter Ja^cqub äfendi,

Ihren Brief vom 18. VI 1926 habe ich rechtzeitig bekommen. Nach Stambul habe ich [jedoch] nicht geschrieben, denn es gab keine Neuigkeiten. Es war [mir] irgendwie peinlich, einfach so zu schreiben; in letzter Zeit haben dort irgendwelche “Veränderungen” stattgefunden, so daß ich es für richtig hielt, vorerst niemanden zu beunruhigen. Was konnten Sie in Stambul finden? Wie leben Gajaz [?]³ äf. und die anderen? Ich weiß nicht, wie sie sonst sind, uns gegenüber jedenfalls ziemlich trocken und lässig. Haben Sie Ihr Ziel dort, in Kairo erreicht? Ist es Ihnen gelungen, irgendwas für Ihre Moscheen zu erledigen? Wie geht im allgemeinen Ihre Arbeit? Ist es möglich, so zu arbeiten, wie Sie es sich selbst wünschen würden? Sie sehen [ja] selbst, wie viele Fragen ich an Sie habe. Das ist [alles] sehr interessant. Im vernachlässigten und durch das Schicksal verurteilten Teil der türkisch-muslim. Welt setzt ein neues Kulturleben ein; Spuren leben wieder auf, die Greisin-Geschichte wird wach. Wieviel Glück und Unglück hatte sie in kul-

³ S. Fußnote 2.

tureller Hinsicht erlebt!

Ihre Arbeit wird im Druck erscheinen (ich glaube, das wird [schon] zum hundertsten Mal mitgeteilt!) und

B

zwar in zwei Heften der Zeitschrift. Was den Termin anbelangt, sollen Sie sich keine Gedanken machen; Prof. Mittwoch hat schon die Zustimmung des Dekans. Er hat darüber in den letzten Tagen des Z [? L]-Semesters [= ?] erzählt, als wir (die Studenten von Tabari) in einem Café [in der Straße] Unter den Linden saßen und Eiskaffee tranken. Wir haben so etwas zweimal gemacht. Die Annäherung der Prof. und Stud.! Kam Ähnliches auch in Ihrer Zeit vor? oder ist das neu?!

Babinger ist mit 2 Personen in die Türkei verreist, für wissenschaftliche Zwecke, und dafür hatte er 3 oder 6 tausend Mark bekommen. Reiselustig!

Bang ist krank. Der tatsächliche Zustand von ihm ist mir unbekannt. Er selbst schreibt nichts darüber. Ich war [auch] bei Le Coq. Auch er weiß nicht Bescheid. Allem Anschein nach ist sein Zustand "mittelmäßig". Er tut mir sehr leid. Ich setze meine ganze Hoffnung auf seine baldige Genesung. Wir hoffen [das alle].

Ich sende Ihnen eine Arbeit von Bang. Ich habe sie für Sie [von ihm] erbeten. Schreiben sie ihm [bitte] ein Dankeschön und eine kurze Besprechung der Arbeit. Dies ist hier, wie es sich zeigt, sehr üblich. Darüber hinaus [schicke ich auch] eine Übersetzung von mir und Anderes. Ich habe noch einen Beitrag des Turkol. Kongresses in Baku übersetzt. Wird es möglich sein, [ihn] irgendwo zu veröffentlichen, so werden sie [ihn] ebenfalls bekommen. Das Thema [ist]: "Die Verteidigung des arab. Alphabets für die Türkvölker" oder ähnlich.

Ich wünsche [Ihnen] alles Gute. Schreiben Sie [bitte] [an mich], wenn Sie ein kleines bißchen Zeit finden.

Ich wünsche [Ihnen] [viel] Erfolg und produktive Arbeit —

Rachmati

Endlich bin ich umgezogen, unweit von Bellevue. Das Zimmer ist ganz anständig, nur der Lärm der Stadtbahn stört etwas. Vielleicht werde ich mich daran noch gewöhnen.

Lüneburger Str. 8^{IV b} / Hirschberg

Özet: Bilinmeyen Bir Türkoloji Mektubu

1. Gözlemler

1994 kışında Krakov Sahaf'ından W. Bang'ın "Türkischen Bruchstücken einer nestorianischen Georgspassion"unun ayrınbasımını aldığımda içinde iki yüzü de yazılı, Türkoloji tarihi açısından önemli bir kağıt parçasının bulunduğunu bilemezdim.

5 Eylül 1926 tarihli, Rahmeti imzalı, Berlin'den yazıldığı açık olan mektup Gabdul Raşid Rahmati (Reşid Rahmeti)'ye ait olsa gerek. Mektubun alıcısı ise Yakub Efendi'dir. Bu Yakub Efendi ise, Prof. Zieme'nin tahminine göre Yakub Şinkeviç (Jacob Szykiewicz)'tir. Köşeli ayraçlar içindeki düzeltiler tamamen bu satırların yazarına ait olup A ve B harfleri de mektubun her iki yönünü göstermektedir.

2. Metnin Aslı

(Bu bölümde Rusça olarak yazılmış mektup yer almaktadır.)

3.

Berlin, 5. X. 1926

Çok değerli Yakub Efendi

18. VI. 1926 tarihli mektubunuzu tam zamanında aldım. Henüz yeni birşeyler olmadığı için İstanbul'a daha yazmadım. Yazmış olmak için yazmak hoşuma gitmiyor; son zamanlarda orda bazı değişiklikler oldu, bildiğim kadarıyla, herşeyden önce kimse huzurlu değil. İstanbul'da neler bulabildiniz? Gayaz Efendi (= Ayaz İshaki) ve diğerleri nasıllar? Onların nasıl olduğunu bilemem ama bizim durumumuz oldukça can sıkıcı ve verimsiz. Kahire'de gerçekleştirmek istediklerinizi gerçekleştirdiniz mi? Caminizi tamamlamanız için birşeyler yapabildiniz mi? Genel anlamda çalışmaların nasıl gidiyor? İstedığınız gibi çalışmanız mümkün oluyor mu? Gördüğünüz gibi ne kadar da çok soruyorum. Her şey çok ilginç. Türk-müslüman grubu ihmal edilmişliğin ve kaderin kurbanı durumunda. Dünya yeni bir kültür oluşturuyor; kocakarı hikâyesi canlandırılıp izler yeniden diriltiliyor.

Çalışmanız dergide iki parça halinde yayınlanacak (sanırım yüzüncü kez söylenmişti bu!). Tarihine gelince, siz hiç tasalanmayın; Prof. Mittwoch

Dekan'dan onay almış durumda. Bu yakınlarda (Tabari'nin öğrencileri) Unter den Linden (caddesi)'nde bir Kafe'de oturmuş kahve içerken kendisi bu sömestr (?) konusunu açıkladı. Bunu iki kez yaptık. Öğrenci(ler)le Profesörün uzlaşması! Benzeri sizin döneminizde de olmuş muydu? Yoksa bu yeni bir şey mi?!

Babinger bilimsel amaçlarla, iki kişiyle Türkiye'ye gitti, bunun için de 3 ya da 6 bin Mark (ödenek) aldı. İyi yolculuklar!

Bang hasta. şu anki durumunu bilmiyorum. Kendisi bu konuda yazmıyor Le Coq'a uğramışım, o da bu konuda bir şey bilmiyor. Görünen o ki durum şu an "ortada". Bu bana çok acı veriyor. Bütün umudum en kısa sürede iyileşmesine dayanıyor. Umarız.

Size Bang'ın bir çalışmasını gönderiyorum. Bunu sizin için ondan rica etmişim. [Lütfen] ona bir teşekkür ve çalışması için kısa bir tanıtma yazınız. Görüldüğü üzere bu [tür yazılar] burada olağan bir iştir. Bunun dışında benim bir çevirimi ve diğerlerini (gönderiyorum). Bakü'deki Türkoloji Kongresi'nden bir bildiri daha çevirdim. Acaba bunu bir yerlerde yayınlamak mümkün müdür? Konu "Türk halkları için Arap Alfabesinin Savunulması" veya benzeridir.

Herşeyin yolunda gitmesini diler, az biraz zamanınız olduğunda [bana] yazmanızı [isterim].

[Size] başarılar ve iyi çalışmalar diliyorum.

Rahmeti

Sonunda taşındım, Bellevue'den uzak değil. Oda tam istediğim gibi, ancak banliyö treninin gürültüsü biraz rahatsız ediyor. Belki buna da alışırım.

Lüneburger Cad. 8IV^b/Hirschberg

Illegible handwritten text at the top of the page, possibly a header or title.

Main body of illegible handwritten text, appearing to be a letter or a document.

MAREK STACHOWSKI